

Dr.-Ing. Günter Briese

E-Mail: drgbriese@gmail.com Mobil: 0173 / 644 78 03

in enger Zusammenarbeit mit der SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN FLUGLÄRM,

Stubenrauchstraße 71, 15732 Eichwalde

Whistleblower-Netzwerk

Allerseelestraße 1 n

5 1 1 0 5 K ö l n

Eichwalde, den 15. Dezember 2014

Az.: Io + EG

Ihr Schreiben vom -

Ihr Zeichen -

Mein Schreiben vom -

Information zur Arbeit unserer Gruppierung und Angebot zur Erkenntnis-Nutzung

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf den Beitrag "Riskante Enthüllungen ..." in PublikForum Nr.23/2014, S.20 - 21, und die darin gen. Ergebnisse der vergleichenden Studie von Transparency International und zwei australischen Universitäten zur Rechtslage von Whistleblowern in den zwanzig wichtigsten Industrie- und Schwellenländern (G20), wonach die rechtliche Situation von Whistleblowern in Deutschland als "weit unter dem internationalen Durchschnitt" liegend eingestuft wurde, habe ich mich nach Rücksprache mit Mitstreitern in Eichwalde und Schulzendorf entschieden, mit diesem Schreiben an Sie heranzutreten. Dies, zumal der Briefkopf dieses Schreibens schon seit einiger Zeit in dieser Weise in Anwendung gebracht wurde, um meine objektive Problembetrachtung ohne Rücksicht auf bestehende Tabus zu jeder Zeit darzulegen - auch zu meinem eignen Schutz.

Ein Herantreten an Ihr Netzwerk erfolgte aber erst nach der Kenntnisnahme der Definition von Whistleblowern im vorgen. Beitrag, durch welchen mir auch erst die Existenz Ihres Netzwerkes bekanntgemacht wurde. Diese Definition lautet:
"Whistleblower sind Menschen, die illegales Handeln oder

Gefahren für Mensch und Umwelt aufdecken, um diese Mißstände
abzustellen. Sie tun dies intern innerhalb ihres Betriebes,

ihrer Dienststelle oder Organisation oder extern gegenüber

der Presse oder Behörden ..."

- 1969-2014 45 Jahre Autor zu Volkswirtschaftsthemen in zwei Wirtschaftssystemen
- 1952 Betrieblicher Techniker-Abschluß, Elektro-Apparate-Werke Berlin-Treptow
- 1957 Ing. für elektrische Anlagen und Geräte, Fachschule für Schwemmschneebau und Elektrotechnik Berlin-Lichtenberg
- 1973 Hochschul-Ing. für Elektronik-Technologie, Humboldt-Universität zu Berlin, Sekt. Elektronik
- 1973-75 Diplomierung und Promovierung als Externer mit Untersuchungen zur Systemisierbarkeit von Entwurfsprozessen aller Art mit Hilfe von heuristischen, Simulations- und algorithmischen Programmen;
- 1972, 1974 Fichtpreissträger und Humboldtpreissträger der Humboldt-Universität von Berlin
- 1957-64 Akademie-Dozent für Mathematik, Physik und technische Fächer
- 1990-96 Rechtsberater und Bearbeiter juristischer Grundsetzfragen im DEUTSCHEN MIETEBUND (DMB)
- 1994 Lehr- und Vortragstätigkeit zu allgemeinen Rechts- und Sozialfragen im Auftrage des Landesparlamentes Cottbus
- 1953-73 Selbständiger Konstrukteur
- 1973-91 Ingenieur für entwicklungsbegleitende Standardisierung/Normung
- 1994 Bauleitplaner
- im 1960 Veröffentlichung "Zum Thema Prefestofftoleranzen" mit der Berechnung möglicher fertigungsbedingter Maßabweichungen für Typen, Sorten und Chargen für Duroplast-Formstoffteile, PLASTIC UND KAUSCHUK
- 1966, Wissenschaftliche Arbeit zum Schutze der Volkswirtschaft gegen das Sinken des wissenschaftlich-technischen Niveaus zum Austauschbau Plastikverarbeitung (Verhinderung der Einführung des sowjetischen Ost-Toleranz- und Passungssystems zugunsten der Einführung des internationalen ISA/ISO-Toleranz- und Passungssystems
- 1969-70 Leiter privater interdisziplinärer Forschungsgruppe zur Studie zur Substitution von Metall durch Plastik in der Volkswirtschaft i.A. des ASW Berlin (Teil I: Ermittlung erforderlicher Aufgaben für Forschung/Entwicklung und Standardisierung, Teil II: Entwicklungs-Aufgabenfolge-Netzplan, Kosten-Nutzen-Analyse) mit den Co-Autoren Dr. Wilfried Schaaf, Zentrallaboratorium für Plastikverarbeitung Leipzig und Dipl.-Phys. Dieter von Straußwitz, TU Dresden
- 1968-69 Berechnung der Relation von geometrischer Toleranz (statist. Methode) zu arithmetischer Toleranz (worst-Case-Methode) für Maßketten zur Erzielung von Fertigungskostenminimierung durch größere Bauteiltoleranzen (unveröffentlicht, aber erprobt)
- im 1970 Ermittlung der Parameter des Plasturformungsprozesses von Duroplastformteilen aus Abmaß-Rüßfigeits-Verteilungen, Eröffnungsvortrag der Sektion Plastikverarbeitungstechnik einer der internationalen Fachtagungen PLASTYPRIZIS der Kammer der Technik, Dresden
- im 1975 Analyse des volkswirtschaftlichen Fünfjahresplanes der Sowjetunion im Rahmen des Promotionsverfahrens, Humboldt-Universität zu Berlin
- 1980 Wissenschaftliche Arbeit zum Schutze der Volkswirtschaft gegen das Sinken des wissenschaftlich-technischen Niveaus (Verhinderung der Einführung der sowjetischen Zuverlässigkeitsmethoden in der Mes-, Steuer- und Regelungstechnik)
- 1980 Dissertationsskizzenfassung in FEINZÄHNEFRÄSEN 29(1980) H.4 S.182
- Jan. 1990 Vorschläge zum Übergang der Volkswirtschaft von der Planwirtschaft zur sozialen Marktwirtschaft mit ökonomischen Stimuli über NEUES FORUM an Zentralen Bundes Tisch und Regierung
- 1996/97 Vorschlag zur Einführung einer Robin-Steuer (Spekulations-Ümpfung) und eines neuen Bretton-Woods-Abkommens (feste Wechselkurse) an die Oppositions-Parteien des Deutschen Bundestages zur Bewältigung von Globalisierungsproblemen noch vor der EURO-Einführung
- 2003-04 Vorschläge zur Einführung des Bruttoezialprodukt (BSP) als volkswirtschaftliche Kenngröße für den Beitritt zur EURO-Zone an die Bundesregierung und an die Landesregierung Brandenburg
- 2008-09 Vorschläge zu kurz- und mittelfristigen Maßnahmen für die Bewältigung der Welt-Finanz- und -Wirtschafts-Krise sowie zur Vermeidung ähnlicher Krisen
- 1994-2014 Kritischer Begleiter des Entwurfsprozesses Flughafen Berlin Brandenburg International (BER) durch Veröffentlichungen, Petitionen, Vorträge, Vorschläge, Ausarbeitungen und Presse-Informationen und -Erklärungen im Rahmen der EICHWALDER BI FÜR FLUGSICHERHEIT, ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT in der Bürger-Initiative NOTWEHR Anlieger BER
in enger Zusammenarbeit mit der SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN FLUGLÄRM (vgl. <http://berlin-brandenburg-21.de> sowie www.eichwalde.com und www.brbb-ev.de)

Unser Bezug zu vorstehender Definition ist folgender:

- Zwar hat sich unsere Gruppierung niemals in einer Reihe mit Edward Snowden, dem bekanntesten Whistleblower überhaupt, sondern fernab von diesem gesehen - aber gemäß vorgen. Definition gehören wir trotzdem dieser Gruppe an.
- Unser Wirken betrifft Fehlentwicklungen zum BER-Projekt, dem größten Infrastrukturprojekt der Region um Berlin, fing aber meinerseits ganz harmlos mit der Reklamation gegenüber der Flughafengesellschaft an, daß ich gemäß gezoonter Planfeststellungsbeschluß-Schallschutzzonenkarte mit meinem Heim im Tagschutzbereich liege, aber gemäß Flughafen-Schallschutzkarte nur im Nachtschutzgebiet.
Da flughafenseitig trotzdem auf der Richtigkeit der Flughafenkarte bestanden wurde, war dies der Beginn tiefergehender Recherchen, welche zunächst zum Zusammenschluß einer örtlichen Gruppierung führten und dann in immer größerem Maße zur überörtlich-regionalen Zusammenarbeit führten, bei welcher auch Ergebnisse von Bürgerinitiativen und Wissenschaftlern aus dem Rhein-Main-Gebiet, Rheinland-Pfalz und andren berücksichtigt wurden.
- Trotzdem beim BER-Projekt Rechtsverstöße gegen als EU-Recht verbindliche ICAO-Vorschriften gegenüber Gemeinden, Kreisen, Landesregierung, Landtag und Bundesregierung benannt und deren Abstellung gefordert wurde, hat bisher lediglich der BER-Umlandgemeindenverband Rechtsverstöße anerkannt und vor den letzten Wahlen gemeinsam mit Bürgerinitiativen öffentlich gemacht, während von Landtag, Landesregierung, und Bundesregierung trotz Anführung selbst von Verstößen gegen Landes-, Bundes- und EU-Verfassung, gegen Bürger- und Menschenrechte bisher keinerlei Einlenken erfolgte, sondern an der Fertigstellung des BER unter Inbetriebnahme selbst der BER-Südbahn, welche völlig uneindeutig lagemäßig illegal angeordnet ist, bis zum heutigen Tag unverändert festgehalten wird.
Die Bekanntmachung unseres Wirkens erfolgte im Internet und in der Presse, soweit diese überhaupt veröffentlicht, und, wenn doch, dann meist stark gekürzt, besonders bezüglich unserer Begründungen. Auch an Noch-Flughafenchef Mehdorn traten wir von Anfang an heran, trafen auch mit seinen verantwortlichen Mitarbeitern in der Hentschel-Villa des Flughafens diesbezüglich zusammen, aber trotz Vermittlungsbemühungen des Ombudsmannes völlig ergebnislos.
Ob die von Flughafenchef Mehdorn benannten persönlichen Gründe für seinen Rücktritt allein ausschlaggebend waren, darf stark bezweifelt werden, denn auch die EU wurde zu Finanzierung wie Wettbewerbsverzerrung angesprochen.
- Da unsere Ergebnisse auch als relevant für andre bundesdeutsche Flughäfen erscheinen, möchten wir uns für die erhaltene Unterstützung aus den alten Bundesländern bedanken und gleichzeitig die Nutzung unserer Erkenntnisse allen Betroffenen und ihren Zusammenschlüssen freistellen (vgl. Internet-Adresse unten rechts im Briefkopf).
- Das Herantreten an Ihre Gruppierung erfolgt auch deshalb, weil gem. Pressemeldungen in Berlin BER-Projekt-Kritiker unter polizeilicher Beobachtung stehen sollen und auch in Brandenburg Polizisten in Zivil gem. offizieller Äußerung an Demonstrationen teilnehmen, "um die Demonstranten zu schützen" - weshalb dies nicht in Uniform geschieht, wurde nicht mitgeteilt.
Durch die Kenntnisnahme vorgen. Definition wird nun Manches wenigstens im Nachhinein erklärlich!

Mit den besten Wünschen für den Erfolg des Whistleblower-Netzwerkes sowie zum Christfest und Jahreswechsel verbleibe ich in der Hoffnung auf Ihre Rückäußerung

mit freundlichen Grüßen


Dr. G. Briese, EICHWALDER BI FÜR FLUGSICHERHEIT, ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT

Anlagen: PublikForum-Beitrag,
aktuelles Schreiben an Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel